

Im Feb. 1904 wurden beim Grundabbau zur **57**  
Kiesgrube, nur 40 cm unter der Erde, mensch-  
liche Skelette aus mindestens 2 Gräbern  
gefunden. Leider maß man dem Funde  
keinerlei Bedeutung bei.

Am 6. Juli 1885 ging das Anwesen des † Ehrle  
- er hatte sich erhängt – durch Judenhände  
auf Späth über. Späth starb 1902, seine Frau  
am 3. I. 1919, 86 Jahre alt. Frau Ehrle zog  
zum Schwiegersohn. Josef Lang n. Mitten  
und starb da am 6. II. 1911, 84 Jahre alt.

Der Stiefsohn des Späth, Georg  
Maier, der die Kiesgrube hinter dem Hause  
Aushob, und kurz Kiesmayer genannt wird,  
baute das Wohnhaus 1905 vollständig um.  
Die Kiesgrube begann 1887/88

/: Bapt. Ehrle 1788 – 1864:/ Alois Späth 1832 - 1902  
/: Josef Ehrle 1819 – 1884 :/ Ther. Geb Walser 1832-1919  
Frau Urs. Ehrle 1827 – 1911 :/ Georg Maier 1865 - 1939  
Kresz. geb. Zürn 1867  
Bodolz

Die Bebauung des Büchelespitz ist ewig  
schade. Zu ihm führte ein einfacher  
Fußweg, der im Sommer sehr belebt war,  
da vorn am Spitz der Badeplatz für  
Männer und Knaben sich befand. Eines  
der reizendsten Flecken Erde ging für  
die Allgemeinheit verloren! Die Frauen  
badeten rechts davon, bei Hs. Nr. 18 1/2

Nr. 20 seit 1932 Max Waibel 1898 -  
Wwe Therese Kraft 1895 -  
geb. Maier

**Haus Nr. 20**      jetzt Maier  
Auf diesem Hause lebten von 1818  
Frau Ehrle mit dem Hausnamen  
Melbers oder alte Wirts. Der letzte  
dieses Sprosses hinterließ nur  
eine Tochter, die sich an den vor-  
hin erwähnten Josef Lang 1883 ver-  
ehelichte. Dadurch wurde ihre  
Heimat dem Verkaufe unter-  
stellt und 1884 von einem Späth,  
dem Stiefvater des heutigen Besitzers  
erworben. Durch Erschließung  
der Kiesgrube hinter dem Hause  
herrschte jetzt auf diesem Anwesen  
reges Leben. Der bewohnte Teil  
des Gebäudes erlitt im Laufe  
der Zeiten keine wesentlichen  
Änderungen, dagegen wurden  
Stall und Stadel umgebaut.  
In die nun wieder aufgebaute  
sogenannte Ofenküche schlug  
im heurigen Sommer (1904) einen Tag  
vor dem Militärvereinsfeste  
der Blitz bei einem äußerst hef-  
tigen Gewitter morgens 6 h  
und äscherte das Bauwerk ein.  
Die Frau, Creszentia, des Besitzers  
stammt aus Bodolz vom Rieders-  
bach, eine geborene Zürn.